

1. Leistungsumfang

- Bei chronischen Herzkrankheiten (z. B. KHK, Herzinsuffizienz, Klappenerkrankungen, Zustand nach Herzoperationen) umfasst der Herzsport **90 Übungseinheiten in 24 Monaten**.
- Bei herzkranken Kindern und Jugendlichen: **120 Übungseinheiten in 24 Monaten**.
- Weitere Verordnungen sind möglich bei **Belastungsgrenze < 1,4 Watt/kg** oder bei besonderen Indikationen (z. B. nach Reanimation, Herzinfarkt, Herztransplantation)

2. Gruppengröße und Dauer

- Herzgruppen: **maximal 20 Teilnehmende**.
- Herzinsuffizienzgruppen: **maximal 12 Teilnehmende**.
- Dauer: **mindestens 60 Minuten pro Einheit**.
- Übungsfrequenz: bis zu 2x pro Woche (max. 3x mit Begründung)

5. Aufgaben Herzgruppenarzt

- Prüfung aktueller Befunde, Festlegung geeigneter Übungen
- Belastbarkeitsprüfung zu Beginn der Einheit
- Mitgestaltung und Überwachung des Trainings
- Medizinische und psychosoziale Beratung
- Dokumentation der Belastungsvorgaben und Befunde

6. Übungsleitung

- muss über die Qualifikation „Übungsleiter/in Rehabilitationssport“ in der jeweils gültigen Fassung verfügen (z. B. DGPR Herzgruppenleiter Innere Medizin)

3. Ärztliche Betreuung

- Entweder **ständige Anwesenheit** des Herzgruppenarztes bei allen Übungsveranstaltungen.
- Ausnahme: Ohne ständige Anwesenheit möglich, wenn der Arzt die Gruppe **mindestens alle 6 Wochen** besucht, aktuelle Befunde prüft, Belastbarkeit einschätzt, Training mitgestaltet und alles **schriftlich dokumentiert**.
- Oder die ständige Anwesenheit einer Rettungskraft
- Oder die ständige Bereitschaft des Herzsportgruppenarzt
- die ständige Bereitschaft einer Rettungskraft
- In **Herzinsuffizienzgruppen**: ständige Anwesenheit ist **zwingend erforderlich**

4. Qualifikationen Herzgruppenarzt

Zugelassen sind:

1. Fachärzte für Innere Medizin, Kardiologie, Allgemeinmedizin
2. Fachärzte für Physikalische und Rehabilitative Medizin
3. Fachärzte anderer Gebiete mit Zusatz Sportmedizin
4. Ärzte ohne Fachgebiet, aber mit Erfahrung im **Herzsport**

7. Notfallvorsorge

- Notfallplan muss vorhanden sein.
- AED (Defibrillator) und Notfallkoffer (nach DIN-Norm 13164) müssen einsatzbereit sein (regelmäßige Wartung).
- Mindestens 2x jährlich Notfallübungen, inkl. Training mit AED und klarer Aufgabenverteilung.

8. Dokumentation

- Anwesenheitslisten
- Inhalte und Schwerpunkte der Übungseinheiten
- Besondere Vorkommnisse
- Unterschrift/Kürzel der Übungsleitung